

Presseinformation

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary präsentiert

## Transitory Objects

Alisa Andrasek / BIOTHING, John Bock, Monica Bonvicini, Hernan Diaz Alonso / Xefirotarch, Ksenia Ender, Dan Flavin, Rodney Graham, Florian Hecker, Nikolaus Hirsch und Michel Müller in Zusammenarbeit mit dem Cybermohalla Ensemble, Greg Lynn FORM, David Maljković, László Moholy-Nagy, Olaf Nicolai, Neri Oxman / MATERIALECOLOGY, Manfred Pernice, Matthew Ritchie mit Aranda\Lasch und Arup AGU, R&Sie(n) / François Roche und Stéphanie Lavaux, Bojan Šarčević, Fred Sandback, Francesca Woodman, Cerith Wyn Evans

**Presse- u. Künstlergespräch**

**Eröffnung**

**Ausstellungsdauer**

**Donnerstag, 2. Juli 2009, 17.30 Uhr**

**Donnerstag, 2. Juli 2009, 19.00 Uhr**

**3. Juli 2009 bis 14. Februar 2010**



Die Ausstellung **Transitory Objects** beruht zunächst auf einem scheinbar einfachen Anliegen: architektonische Objekte mit ausgewählten Kunstwerken – teilweise stammen sie aus der Sammlung der Thyssen-Bornemisza Art Contemporary – zu präsentieren. Architektonische Objekte in die Nähe von „Kunst“ zu bringen oder ihnen durch entsprechende Techniken der Präsentation und Inszenierung die Erscheinungsweise von Kunstwerken zu verleihen, ist eine gängige Vorgangsweise im zeitgenössischen Ausstellungs- und Kulturbetrieb. Daraus ergeben sich jedoch konfliktreiche Bedingungen, die auch für diese Ausstellung gelten.

In den letzten Jahren hat T-B A21 nicht nur architektonische Objekte erworben, sondern auch Architekturprojekte innerhalb der Bedingungen kunstfeldspezifischer Produktion gefördert und realisiert.

Im Zusammenhang von Projekten wie *The Morning Line* von Matthew Ritchie und Aranda\ Lasch und des *Your black horizon Art Pavilion* von David Adjaye und Olafur Eliasson oder des Entwurfs von R&Sie(n) für *thegardenofearthlydelights* erfuhre „Architektur“ eine Verschiebung ihres herkömmlichen Bereichs der Produktion, ihres Status als heteronomes Objekt sowie ihrer Rezeptionsbedingungen. Diese Verschiebung steht jedoch nicht ausschließlich für einen Effekt der Kunst. Sie zeichnet vielmehr die Verfahrensweisen und Produktionsbedingungen einer zeitgenössischen „visuellen Industrie“ nach, die sämtliche Bereiche heutiger kultureller Produktion durchwirkt und ineinander übergehen lässt. In diesem medialen Setting wurde somit das architektonische Objekt nicht nur zu einer Figur von Ausstellungs- und Tauschwert, sondern auch zu einem Protagonisten im Szenario ästhetischer Erfahrung einer markt-orientierten und institutionellen Prägung. Als „ästhetisches Objekt“ solcher Art zirkuliert es in der Ökonomie des ästhetischen Diskurses und dessen Verwicklungen mit Logiken des Kunstbetriebs.

Damit drängen sich Fragen nach einem Verständnis von Begriffen wie „Autonomie Heteronomie“ auf: nicht nur im Hinblick auf den Kontext- und Statuswechsel der architektonischen Objekte, vielmehr geht es im weiteren um eine Reflexion, Analyse und Verhandlung gesellschaftlicher Verhältnisse als Bedingungen und Voraussetzungen einer Produktion im relativ autonomen/heteronomen „Feld des Ästhetischen“. In Anbetracht der institutionellen und marktorientierten Rahmenbedingungen von Ausstellungen heute kann danach gefragt werden, wie Ökonomien der (Symbol-)Wertschöpfung aus dem Ineinandergreifen von „Aufmerksamkeits“- , „Kunst“- und „Wissenmärkten“ resultieren. Transitory Objects möchte diese „experimentellen“ Bedingungen einer Verschiebung disziplinärer Begrenzungen und deren Möglichkeiten zur Kritik, aber auch ihre instrumentellen Effekte in den Blick nehmen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Sabeth Buchmann, Manuel De Landa, Helmut Draxler, Sebastian Egenhofer, Denis Hollier, Rosalind Krauss, Mark Wigley, u.a. im Verlag der Buchhandlung Walther König (224 Seiten, 56 Abb., €19,80).

## **TRANSITORY OBJECTS**

**Presse- und Künstlergespräch: Donnerstag, 2. Juli 2009, 17.30 Uhr**

mit François Roche, Olaf Nicolai, Nikolaus Hirsch, Michel Müller, Cerith Wyn Evans und Florian Hecker sowie Francesca von Habsburg, Johannes Porsch (Co-Kurator der Ausstellung) und Daniela Zyman (Chefkuratorin T-B A21)

**Eröffnung: Donnerstag, 2. Juli 2009, 19.00 Uhr**

**Ausstellungsdauer: 3. Juli 2009 – 14. Februar 2010**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, von 12.00 bis 18.00 Uhr

August: Mittwoch bis Samstag, von 12.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt frei

**Information**

**Thyssen-Bornemisza Art Contemporary**

Himmelpfortgasse 13, 1010 Wien

T +43 1 513 98 56 29

F +43 1 513 98 56 22

press@TBA21.org / www.TBA21.org

**Presse**

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary /  
Christina Werner

w.hoch.zwei. Kulturelles Projektmanagement

Breite Gasse 17/4, 1070 Wien

T +43 1 524 96 46 22

F +43 1 524 96 32

werner@kunstnet.at

**Bildlegende**

David Maljković

*Retired Form*, 2008

16mm film, 5 min 33 sec, b/w, silent

Courtesy of Metro Pictures, New York

Film still: Courtesy of Metro Pictures, New York

Alisa Andrasek / BIOTHING

*Mesonic Emission/Seroussi Pavilion Paris*, 2007

SLS model, 24,8 x 20,5 x 15 cm

Photo: Courtesy of the architect

### **Thyssen-Bornemisza Art Contemporary**

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary (T-B A21) wurde 2002 von Francesca von Habsburg gegründet. Die Stiftung mit Sitz in Wien hat sich der Aufgabe verschrieben, die Produktion zeitgenössischer Kunstwerke zu unterstützen und deren Realisierungs- und Vermittlungsprozess aktiv zu begleiten. Programmatische Schwerpunkte liegen in der Erfassung der regionalen Breite und Diversität künstlerischer Formen und Wissensdisziplinen, welche die Modalitäten von Wahrnehmung und Erfahrung herausfordern. T-B A21 unterstützt die Produktion von Kunst in verschiedenen Bereichen, darunter architektonische, ortsspezifische und performative Projekte, um in engem Kontakt mit den sich ständig wandelnden Ausdrucksformen der zeitgenössischen Kunst zu bleiben. Die Bestände der Sammlung werden in Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert.

### **Thyssen-Bornemisza Art Contemporary und Sponsorship**

Die Vienna Insurance Group ist seit dem Jahr 2005 Partner der Thyssen-Bornemisza Art Contemporary. Als führende österreichische Versicherungsgruppe in Zentral- und Osteuropa unterstützt die Vienna Insurance Group verstärkt Projekte, die das kulturelle Verständnis über Grenzen hinweg fördern.

Die Ausstellung wurde realisiert mit großzügiger Unterstützung von

